

W1.03 Wasserversorgung, Organisation und Verwaltung 1999-2021

Blue Communities

Bericht Postulat

Martin Steiner (SP), Mitglied des Gemeinderates, und 14 Mitunterzeichnende haben am 3. September 2020 folgendes Postulat eingereicht:

"Der Stadtrat wird eingeladen, Massnahmen auszuarbeiten und umzusetzen, um die städtische Verwaltung als Blue Community anerkennen zu lassen. Ferner ergreift er Massnahmen zur Steigerung der Wertschätzung der hohen Dietiker Wasserqualität.

Als Blue Community anerkennt die Stadt Dietikon die folgenden Grundsätze:

- 1. Anerkennung des Menschenrechts auf Wasser.*
- 2. Anerkennung von Wasser als öffentliches Gut.*
- 3. Wo möglich Verwendung von Leitungswasser und Verzicht auf Flaschenwasser.*
- 4. Pflege von Partnerschaften mit internationalen Partnern, die sich für öffentliche Kooperationen engagieren.*

Begründung

Blue Community ist ein internationales Netzwerk, das sich für das Menschenrecht auf freien Zugang zu Trinkwasser und gegen die Privatisierung der Wasserversorgung engagiert. Die Abstimmung über das kantonale Wassergesetz am 19. Februar 2019 hat klar gezeigt, dass die Bevölkerung des Kantons Zürich und im speziellen auch die Dietikerinnen und Dietiker nichts von einer möglichen Wasserprivatisierung hält. Mitglied der internationalen Blue Communities kann werden, wer sich mit einer Selbstverpflichtung zu den obigen Grundsätzen bekennt. Bisher sind in der Schweiz die Städte Bern, Neuenburg und St. Gallen sowie diverse Universitäten und Hochschulen sowie verschiedene Institutionen und Organisationen Blue Communities. Die Stadt Dietikon soll ihre Vorbildfunktion wahrnehmen und auch klimapolitisch ein Zeichen für mehr Nachhaltigkeit und Umwelt - und damit auch zum Wasserschutz - setzen. Mit der Selbstdeklaration zur Blue Community trägt die städtische Verwaltung dazu bei, den Plastikmüll zu reduzieren und setzt ein Zeichen: Wasser ist ein Menschenrecht, kein Produkt."

Mitunterzeichnende:

Andreas Wolf	Kerstin Camenisch	Roland Schürch	Philipp Sanchez
Beat Hess	Catalina Wolf-Miranda	Ernst Joss	Johannes Küng
Manuel Peer	Peter Metzinger	Michael Segrada	Olivier Barthe
Silvan Fischbacher	Martin Christen		

Der Gemeinderat hat das Postulat von Martin Steiner (SP) und 14 Mitunterzeichnenden betreffend Blue Communities am 5. November 2020 an den Stadtrat überwiesen, welcher dazu wie folgt Bericht erstattet:

Sitzung vom 3. Mai 2021

Ausgangslage

Seit dem Jahr 2003 setzt sich die Stadt Dietikon für die Förderung der Energieeffizienz und erneuerbaren Energiequellen ein und hat sich dabei laufend verbessert. Für ihr Engagement hat die Stadt Dietikon im 2019 das Qualitätslabel "Energistadt@GOLD" zum zweiten Mal erhalten. Dieses Label ist ein Qualitätsbeweis für eine lebenswerte Stadt in der Zukunft. Das Energieengagement allein ist aber nicht ausreichend für eine nachhaltige Gesellschaft. Auch der Wasserfussabdruck spielt eine entscheidende Rolle. Dietikon hat eine ausgezeichnete Wasserversorgung, welche die Einwohnerinnen und Einwohner energie- und kosteneffizient mit gesundem Trinkwasser versorgt. 2020 erhielten die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung eine Trinkflasche, die in regem Gebrauch für die Konsumation von Leitungswasser ist. Genau dieses höchste Gut gilt es mit der Selbstdeklaration zur Blue Community zu erhalten und bekanntzumachen. Es gibt der städtischen Verwaltung die Möglichkeit, alle Beteiligten für das Thema zu sensibilisieren. Es schafft Verbindlichkeit und hilft der Stadt herauszufinden, wo sie sich verbessern kann. Es zeigt der Stadt ihr Potenzial und dass das Thema in der städtischen Politik wichtig ist. Auch im Hinblick auf die prognostizierten Veränderungen der Wasserkreisläufe in der Schweiz lohnt es sich, sich generell mit dem Thema auseinanderzusetzen.

Das Blue Community Projekt ist eine im Jahr 2011 gestartete Initiative der kanadischen Organisation "Council of Canadians" und der kanadischen Gewerkschaftsvereinigung "Canadian Union of Public Employees". Im Jahr 2013 wurden die Stadt Bern, die Universität Bern und die Kirchgemeinde Johannes die ersten Blue Communities ausserhalb von Kanada. Die Geschäfte für die Schweiz werden seither vom Bereich OeME-Migration der Reformierten Kirche Bern-Jura-Solothurn geführt und mit dem Council of Canadians abgestimmt (bis dato kostenlos). Gleiche Initiativen gibt es auch in Belgien, Deutschland, Brasilien und Frankreich (Paris). Die Gemeinschaft umfasst bis heute 88 Blue Communities aus Städten, Gemeinden, Universitäten, Schulen, Kirchgemeinden und Institutionen.

Umsetzung

Eine Blue Community unterschreibt eine Absichtserklärung/Selbstverpflichtung, in der sie sich zur Einhaltung folgender Grundsätze bekennt:

- BC1 ist die Anerkennung des Menschenrechts auf Wasser.
- BC2 ist die Anerkennung von Wasser als öffentliches Gut.
- BC3 ist die Verwendung von Leitungswasser wo möglich und Verzicht auf Flaschenwasser.
- BC4 ist die Pflege von Partnerschaften mit internationalen Partnern, die sich für öffentliche Kooperationen engagieren.

Zu jedem Grundsatz werden Aktivitäten formuliert, welche von einem stadtinternen Gremium geprüft und genehmigt werden. Der Umfang der Aktivitäten bleibt im Ermessen der Stadt.

Aufwand / Nutzen

Mehrheitlich können die Aktivitäten an bereits bestehende Tätigkeiten angelehnt werden. Die Zusatzaufwendungen können tief gehalten werden und gezielte Aktionen darüber hinaus sind gut möglich und bekommen einen Rahmen. Mit der Unterzeichnung des Internationalen Pakts über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte der UNO anerkennt die Schweiz das "Menschenrecht auf Wasser". Dies beinhaltet im Wesentlichen das Grundrecht auf sauberes und bezahlbares Wasser. Das BC1 ist Grundlage unseres Handelns und somit in der Schweiz erfüllt.

Die Volksabstimmung vom 10. Februar 2019 im Kanton Zürich hat gezeigt, dass eine Mehrheit der Stimmberechtigten eine Beteiligung privater Investoren an der öffentlichen Wasserversorgungsinfrastruktur ablehnt. Demzufolge sind private Beteiligungen an öffentlichen Wasserversorgungen künftig auszuschliessen (Ausnahme: private Träger, die ihre Aufgabe klaglos ausüben und deren Aufsicht die Gemeinden ausüben). Dies wird derzeit in der Ausarbeitung eines neuen kantonalen Gesetzes berücksichtigt. Damit ist auch BC2 erfüllt.

Beide Ziele bieten aber vielfältige Möglichkeiten, die Öffentlichkeit über ein wichtiges Thema zu informieren. Es kann z.B. der Bevölkerung gezeigt werden, wie die Wasserversorgung Dietikon und zwingend einhergehend auch die Entsorgung des Abwassers in der Stadt funktionieren.

Handlungsspielraum bieten vor allem die Ziele in BC3 und BC4. Das Engagement für "das ausgezeichnete Dietiker Leitungswasser anstatt Flaschenwasser" kann stufenweise und an verschiedenen Orten in den Abteilungen und Institutionen ausgebaut werden. Mit einer Steigerung des Trinkwasserkonsums zu Lasten von Flaschenwasser können letztendlich Ressourcen gespart werden. Der resultierende Mehrwert liegt zunächst aber beim Marketing für gutes Trinkwasser und der zusätzlichen Qualitätssicherung.

Auch die Pflege von Partnerschaften mit internationalen Partnern ist eine Bereicherung und kann in verschiedenster Form ausgeübt werden. Zu prüfen ist zum Beispiel die Zusammenarbeit mit Fach- bzw. Hochschulen für die Bereitstellung von Praktikumsplätzen für Austauschstudierende. Dies würde auch gut zum angestrebten Wirtschaftscluster Energie und Umwelt passen.

Dietikon braucht intern eine Ansprechperson für das Projekt. Jährlich bis Ende Juni wird über die Aktivitäten zum Projekt Blue Community berichtet (max. zwei A4-Seiten). Die Dietiker Vertretung nimmt an den eintägigen Jahresversammlungen zum Austausch unter den Blue Communities der Schweiz teil.

Effekt

Die Unterzeichnung der Selbstdeklaration zur Blue Community Dietikon kann von der Stadt positiv kommuniziert werden. Mit ihrem Engagement möchte die Stadt Dietikon die Bevölkerung motivieren, Wasser effizient zu nutzen und die Zusammenhänge zu verstehen. Die Aufmerksamkeit für die Dietiker Wasserversorgung und sein gutes Trinkwasser wird gesteigert.

Erwägungen

Der Stadtrat ist der Meinung, dass sich die Selbstdeklaration zur Blue Community für die Stadt Dietikon lohnt. Die Bezeichnung als Blue Community ist eine passende Ergänzung zum Label Energiestadt@Gold. In einer Blue Community wird das Bewusstsein für den Wert der Ressource gefördert. Das Verbleiben der Wasserversorgung in der öffentlichen Hand wird gestärkt, so dass die Qualität auf hohem Niveau bestehen bleibt. In der Umsetzung können lokale Gegebenheiten berücksichtigt werden und auch der Umfang der Zielsetzung bleibt den Communities überlassen. Stillstand ist keine Option. Deshalb wird die Selbstdeklaration zur Blue Community unterzeichnet werden.

Der Stadtrat beschliesst:

Zum Postulat "Blue Communities" von Martin Steiner (SP) und 14 Mitunterzeichnenden wird im Sinne der Erwägungen Bericht erstattet.

Mitteilung durch Protokollauszug an:

-  Alle Mitglieder des Gemeinderates;
- Sekretariat Gemeinderat;
- Leiter Infrastrukturabteilung;
- Infrastrukturvorstand.

NAMENS DES STADTRATES



Dr. Rolf Schären
Vizepräsident



Claudia Winkler
Stadtschreiberin

versandt am: **-5. Mai 2021**
SKü